

**AUSSCHUSS**  
Jugend, Sport, Kultur  
und Soziales

### **Jugendliche einbinden, Demokratie stärken**

DEINE Stimme ist uns wichtig!

Auch die Pandemie hat es wieder deutlich gezeigt: Die Interessen von Kindern und Jugendlichen werden meist hintangestellt. Dies gilt für alle politischen Bereiche. Umso wichtiger ist es, dass Kinder und Jugendliche in Hammersbach eine eigene Interessenvertretung bekommen, die sich für ihre Wünsche und Bedürfnisse einsetzt.

Mit einem Jugendbeirat können Kinder und Jugendliche ihren Lebensraum aktiv mitgestalten. Seit vielen Jahren gibt es ein solches Forum in Hammersbach nicht mehr. Höchste Zeit also einen Neuanfang zu wagen.

### **Wie funktioniert das mit dem Jugendbeirat?**

Fünf Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren bilden den Jugendbeirat. Sie werden zunächst durch das Gemeindeparlament, den Gemeindevorstand und den Vereinsring benannt. Der Jugendbeirat kann im Ausschuss Jugend, Sport, Kultur und Soziales Ideen und Forderungen zu allen möglichen Themen einbringen und mit den Gemeindevertretern diskutieren. Von dort werden dann die Anregungen des Jugendbeirats weiter in das Gemeindeparlament gebracht.



Frei zugängliche Sportplätze bedürfen erheblicher Verbesserung.

### **Unterstützung durch Jugendpflege**

Mitarbeiter der Jugendpflege in Hammersbach unterstützen den Jugendbeirat bei seiner Arbeit. Dies soll durch altersgerechte, kreative und unkomplizierte Beteiligungsformen (zum Beispiel projektbezogen) erfolgen.

Damit eine Einrichtung wie der Jugendbeirat dauerhaft erfolgreich sein kann, benötigt es aus Sicht von CDU und GRÜNEN einen Ort (JUMIX 2.0), an dem sich Kinder und Jugendliche begegnen und austauschen können.

#### **Und so geht es weiter:**

- Der Gemeindevorstand entwirft eine erste Satzung für den Jugendbeirat.
- Die Gremien benennen einen bzw. mehrere interessierte Jugendliche, die Lust haben, im Jugendbeirat mitzumachen und ihre Ideen einzubringen.

### **Es bewegt sich was in Hammersbach!**

Bei der Kommunalwahl im März hat sich eine Mehrheit der Hammersbacher Wählerinnen und Wähler für eine neue Mehrheit im Gemeindeparlament entschieden. Das gefällt nicht jedem, aber „es bewegt sich etwas“ – es stärkt unsere Demokratie vor Ort!

Heute informieren wir, die neu gebildete Koalition aus CDU und GRÜNEN, Sie in der ersten Ausgabe von HAMMERSBACH AKTUELL darüber, wie wir unsere Gemeinde gestalten wollen, und welche in unseren Wahlprogrammen angekündigten Maßnahmen bereits transparent und für alle nachvollziehbar angegangen wurden. Unsere Ziele für die Entwicklung von Hammersbach haben wir in einem Koalitionsvertrag festgehalten, den Sie hier nachlesen können:



Bereits in den ersten beiden Sitzungswochen haben wir eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht, von denen wir Ihnen hier einige genauer vorstellen. Der Schutz unseres Gemeindewaldes, die weitere Entwicklung des Interkommunalen Gewerbegebiets, die Einbindung von Kindern und Jugendlichen oder der Hochwasserschutz in unserer Gemeinde sind nur einige Themen, die wir angehen, um Hammersbach zusammen mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, verantwortungsvoll zu gestalten.

Mit den besten Grüßen,



Antje Schöny  
Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Alexander Kovacsek  
Fraktionsvorsitzender  
CDU

CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN informieren

# HAMMERSBACH AKTUELL



### **AUSSCHUSS Bau und Planung**

#### **Hammersbach planvoll weiterentwickeln – die Ortsteile zusammenführen**

Der Bedarf an Wohnraum ist groß – auch in Hammersbach. Die Koalition aus CDU und GRÜNEN will Hammersbach mit Augenmaß und im Dialog mit der Bevölkerung weiterentwickeln. Dabei soll insbesondere der innerörtliche Bedarf an Wohnraum gedeckt werden, da eine starke Erhöhung der Einwohnerzahl schnell zu einer Überforderung der lokalen Infrastruktur führen kann.



Abgeordnete von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nutzten die Sommerferien, um sich über mögliche neue Baugebiete in Hammersbach zu informieren.

#### **Transparente Offenlegung der Machbarkeitsstudien**

Der nächste Schritt für ein Baugebiet am Ortsmittelpunkt ist eine Machbarkeitsstudie, die mit den Stimmen der Koalition auf den Weg gebracht wurde. Deren Ergebnisse werden den Menschen in Hammersbach dann vorgestellt und mit ihnen diskutiert, um einen guten Konsens zu erreichen. In diesem



Die Erschließung der freien Fläche zwischen Marköbel und Langen-Bergheim für den Neubau von Wohnraum würde zum Zusammenwachsen der beiden Ortsteile beitragen.

#### **Vorteile eines neuen Baugebiets im Ortsmittelpunkt**

Die Ausweisung neuer Baugebiete muss mit Bedacht und Weitsicht erfolgen, da diese Entscheidungen auf Dauer richtungsweisend für die Entwicklung des Ortes sind. Deshalb hat die Koalition den Ortsmittelpunkt westlich des Köbler Wegs zwischen den beiden Ortsteilen Langen-Bergheim und Marköbel für ein neues Baugebiet ins Auge gefasst. Auf diese Weise wachsen die Ortsteile weiter zusammen und den zukünftig dort lebenden Familien werden kurze Wege zu Kita, Grundschule und Sportanlagen ermöglicht.

Zusammenhang soll auch die Machbarkeitsstudie „Auf der großen Burg“ offiziell vorgelegt werden. So können die Bürgerinnen und Bürger beide Varianten miteinander vergleichen. Aus Sicht der Koalition stellt dieser aktive Beteiligungs- und Auswahlprozess einen echten Mehrwert für die Bevölkerung dar und stärkt das Miteinander in unserer Gemeinde. Die Aussage der SPD, dass im 2. Bauabschnitt „Auf der großen Burg“ sofort zahlreicher Wohnraum geschaffen werden könnte, ist falsch. Auch hier muss für wesentliche Flächen vom Flächennutzungsplan abgewichen werden, was einen zeitaufwändigen formalen Prozess nach sich zieht.

### **AUSSCHUSS** Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

#### **Starkregenrisikomanagement überprüfen**

Die Überschwemmungskatastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, aber auch die schweren Unwetter in Nordhessen haben gezeigt, dass Starkregenereignisse zunehmend eine Gefahrensituation für die Menschen darstellen und erheblichen Personen- sowie Sachschaden verursachen können. Aufgrund der extrem kurzen Vorwarnzeiten bei Starkregen müssen Gemeinden eine Starkregenvorsorge betreiben, wenn sie die Folgen solcher Extremereignisse mindern wollen.



Ob die Rückstaumaßnahmen am Krebsbach in der heutigen Zeit mit Extremwetterereignissen noch ausreichen, soll auf Antrag von CDU und GRÜNEN überprüft werden.

#### **Berichte zum Hochwasserschutz in der Gemeinde**

Deshalb hat die Koalition von CDU und GRÜNEN den Antrag auf ein kommunales Starkregenrisikomanagement gestellt.

Damit sollen Gefahrenbereiche identifiziert, Risiken evaluiert und entsprechende Maßnahmen sowie Handlungskonzepte entwickelt und umgesetzt werden.

Zusätzlich beinhaltet der Antrag die Bitte an die Hammersbacher Feuerwehr im Bau- und Planungsausschuss über den Hochwasserschutz in der Gemeinde zu berichten.

#### **So geht es konkret weiter:**

- Durchführung einer Starkregenrisiko-Analyse
- Erstellung einer Fließpfadkarte
- Beantragung von Fördergeldern als Klimakommune für diese Maßnahmen



Auch Hammersbach muss sich auf Hochwasserereignisse vorbereiten. Dafür sorgt ein Antrag der schwarz-grünen Koalition.

| IMPRESSUM                                                        |                                                                    | V.i.S.d.P.                                                      |                                    |
|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Hrsg.: Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Hammersbach | Adriane Kovacsek Am Storchsborn 4 63546 Hammersbach 06185 / 437149 | Sandra Gerbert In den Gräben 6 63546 Hammersbach 06185 / 893019 | Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier |



AUSSCHUSS  
Umwelt, Landwirtschaft  
und Forsten

Wir stärken unseren  
Gemeindewald

Gesunde und intakte Wälder sind für das Leben auf unserer Erde unersetzlich. Für die Bürgerinnen und Bürger von Hammersbach ist der Wald ein wichtiges Naherholungsgebiet zum Spazierengehen, Joggen, Radfahren oder Reiten. Gleichzeitig sind Wälder Wasserspeicher, Luftfilter, Bodenschützer und Orte der biologischen Vielfalt. Sie sind die Lungen unseres Planeten und wichtige Verbündete beim Klimaschutz.

Von der Kommunalpolitik wurde der Wald in Hammersbach die letzten Jahrzehnte intensiv bewirtschaftet. Doch auch unser Wald leidet sichtlich unter den Klimaveränderungen und der damit verbundenen Trockenheit. Die Bodenverdichtung durch schwere Waldfahrzeuge trägt ebenfalls dazu bei, dass nicht genügend Wasser im Boden gespeichert werden kann. Dies alles macht den Wald immer anfälliger, etwa für den Borkenkäfer und Stürme.

10 % Naturwaldfläche  
beschlossen

Damit der Hammersbacher Wald eine Chance bekommt, sich wieder zu erholen, hat das Gemeindeparlament mit den Stimmen von CDU und GRÜNEN beschlossen, dass 10 % der kommunalen Waldfläche zum Naturwald wird.



Die Fichten-Monokulturen sind dem Klimawandel nicht gewachsen. Statt Wald sieht man deshalb auch im Hammersbacher Wald große Kahlschlagflächen.

Auf diesen Naturwaldflächen wird die Gemeinde Hammersbach der nationalen Strategie für biologische Vielfalt (Biodiversitätsstrategie) und dem Vorbild der Hessischen Landesregierung folgen und unserem heimischen Wald ermöglichen seine originären Aufgaben wahrzunehmen. Unser Naturwald wird damit zum Allroundtalent der Anpassung im Klimawandel:

- Ungestörter Lebensraum für Tiere, Pflanzen und die unendliche Vielzahl von Kleinstlebewesen
- Regeneration von Kräften zur Erneuerung des eigenen natürlichen Bewuchses
- Regulierung des Wasser- und Temperaturhaushaltes
- CO2- und Sauerstoff-Stoffwechsel
- Humusbildung und damit CO2-Speicherung.

Auswahl geeigneter Flächen mit  
Experten

Welche Waldflächen für den Naturwald am besten geeignet sind, muss mit Hilfe von Fachleuten beraten werden. Bereits kurz nach der Kommunalwahl hatten Vertreter von CDU und GRÜNEN zusammen mit Waldexperten in einer Begehung Bereiche identifiziert, die eventuell

als Naturwald in Frage kommen. Damit dort nicht weiter vor allem alte Bäume geschlagen werden, hat die Gemeindevertretung diese Flächen bis zu einer endgültigen Entscheidung aus der Bewirtschaftung nehmen lassen.

Zudem ist es sinnvoll, den Austausch und die Kooperation mit Nachbarkommunen anzustreben. Gerade im Hinblick auf aneinander grenzende Waldflächen, sollten möglichst große Strukturen für Naturwaldflächen entstehen.

Synergien schaffen sowie Erfahrungen und Expertisen zu kommunizieren, sind fachlich außerordentlich wichtig und ermöglichen zudem die erwünschte Transparenz.



Alte Buchen sind selten geworden im Hammersbacher Wald. Sie zu schützen ist ein Ziel der Naturwald-Offensive der schwarz-grünen Koalition.

Wie geht es weiter?

- Der Gemeindevorstand befasst sich mit den Dokumentationen der Forstwirtschaftspläne und der Forsteinrichtung und vor allem mit den Plänen der zukünftigen Ausrichtung der Beförsterung.
- Expertisen von Forstwissenschaftlern und Ökologen werden eingeholt und gemeinsam erörtert.

AUSSCHUSS  
Bau und Planung

Fußgänger- und Behinderten-  
freundliches Hammersbach

Gelebte inklusive Gesellschaft bedeutet, dass niemand ausgegrenzt und für alle Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird. Das stellt uns vor die Aufgabe, Barrierefreiheit in allen Bereichen des öffentlichen Raums im Blick zu haben und zu verwirklichen.

Dazu gehören z. B. farblich abgesetzte Bereiche am Straßenrand dort, wo der Bürgersteig abgesenkt ist oder

Pflanzkästen als Absperrungen anstelle von dunklen Pollern und Ketten.

Barrierefreiheit als  
Selbstverständlichkeit

Der von dem Gemeindeparlament verabschiedete Antrag von CDU und GRÜNEN sieht vor, dass alle bestehenden Barrieren Stück für Stück nach Priorität beseitigt werden. Bei neuen Projekten muss Barrierefreiheit eine Selbstverständlichkeit sein und als solche bereits in den Planungen berücksichtigt werden.



Ein Beispiel für gelungene Barrierefreiheit ist der neu errichtete Aufgang zum historischen Rathaus.

Die konkreten ersten Schritte:

- Erfassung aller derzeit existierenden Barrieren
- Priorisierung für die Beseitigung aufstellen



Die riesigen Logistikhallen haben das ehemals schöne Panorama von Hammersbach erheblich verändert.

INTERKOMMUNALES GEWERBEGEBIET LIMES

Wie geht es weiter? Können weitere Logistikhallen  
noch verhindert werden?

Die letzte Versammlung des Zweckverbandes Interkommunales Gewerbegebiet Limes (ZWIGL) hat es deutlich gezeigt: Kompromisslos will eine SPD-dominierte Koalition eine dritte Logistikhalle im Gewerbegebiet Limes für den Großinvestor Dietz durchsetzen. Ende Juli – zum Beginn der Sommerferien – tagte die neu zusammengesetzte Verbandsversammlung zum ersten Mal seit den Kommunalwahlen im März. Wo bislang nur vereinzelte Mitglieder die Entwicklung im Gewerbegebiet kritisch hinterfragten, gab es diesmal eine Vielzahl an kritischen Stimmen. Abgeordnete von CDU, GRÜNEN sowie der UBL aus Limeshain hatten viele Fragen zur Beschlussvorlage für den Bebauungsplan.

Nicht zuletzt die Tatsache, dass viele Erläuterungen auf Gutachten basierten, die den Mitgliedern der Verbandsversammlung noch gar nicht vorlagen, führte zu Fragen. Diese wurden vom ZWIGL-Vorstand und dem beauftragten Planungsbüro an dem Abend nicht zufriedenstellend beantwortet. Trotzdem entschieden

sich SPD und FWG dazu, die meisten gegen den Bebauungsplan erhobenen Einwendungen mit 8:7 Stimmen abzulehnen. CDU und GRÜNE sind beide in der Kommunalwahl mit einer klaren Aussage gegen eine weitere Logistikhalle im Gewerbegebiet angetreten. Dieses Ziel verfolgt die Koalition nun weiter mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln.

Die Koalition hat mittlerweile ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, aus dem sich ergibt, dass der Beschluss des Zweckverbandes zur Westerweiterung rechtswidrig ist, da dieser nicht einstimmig erfolgte. Das Gemeindeparlament in Hammersbach hat deshalb den Gemeindevorstand gebeten, sich unter Zuhilfenahme eines Rechtsbeistandes gerichtlich und außergerichtlich gegen den Bebauungsplan für die Westerweiterung zu wehren.

Auch wenn es in der Verbandsversammlung leider keine Mehrheit gegen die dritte Logistikhalle gibt, sind die Mitglieder der Koalition optimistisch, Wege zu finden, um eine wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige, kleinteilige Entwicklung mit regionalen Gewerbetreibenden in der Westerweiterung realisieren zu können. Vielleicht sehen auch die Hallenbefürworter irgendwann ein, dass den Gemeinden damit deutlich mehr gedient ist, als einem Großinvestor zu Megadeals zu verhelfen.



Eine weitere Logistikhalle mit allen Mitteln verhindern - das ist ein Ziel von Schwarz-Grün in Hammersbach.

FÜR Sie in der Gemeindevertretung Hammersbach tätig  
Die Abgeordneten von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

CDU

**Andreas Dietzel**  
Jurist, Beamter im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport  
Mitglied im Gemeindevorstand

**Sigrun Krauch**  
Oecotrophologin, Fachgebietsleiterin beim hess. Landesbetrieb Landwirtschaft  
Mitglied im Gemeindevorstand

**Alexander Kovacsek**  
Jurist, Beamter im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport  
Stellv. Vorsitzender im Ausschuss Bau und Planung  
Mitglied im Ausschuss Jugend, Sport, Kultur und Soziales

**Lena Elsässer**  
Studentin der Theologie  
Stellv. Gemeindevertretervorsitzende

**Frank Barget**  
Projektingenieur im Anlagenbau  
Vorsitzender Ausschuss Bau und Planung

**Ina Weber**  
Steuerfachwirtin bei einer Steuerberatungsgesellschaft  
Vorsitzende im Ausschuss Jugend, Sport, Kultur und Soziales

**Markus Gutjahr**  
Finanzwirt, Software-Entwickler bei einem IT-Dienstleister für die dt. Bundesverwaltung.  
Stellv. Vorsitzender Haupt- und Finanzausschuss  
Mitglied im Ausschuss Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

**Adriane Kovacsek**  
Marketingreferentin in einem Immobilienunternehmen

**Luca Elsässer**  
Schüler  
Stellv. Vorsitzender im Ausschuss Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

**Simone Dietzel**  
Verwaltungsbeamtin bei der Bundespolizei  
Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**Karin Schäfer**  
Sozialarbeiterin beim Integrationsfachdienst Main-Kinzig  
Mitglied im Gemeindevorstand

**Immgard Beck**  
Agraringenieurin und Bio-Landwirtin  
Vorsitzende im Ausschuss Umwelt, Landwirtschaft und Forsten

**Sandra Gerbert**  
Bankkauffrau, Angestellte in einem Softwarehaus  
Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss

**David Eller**  
Sozialarbeiter, Leiter einer intensivpädagog. Kleinstwohngruppe in Hammersbach  
Stellv. Vorsitzender im Ausschuss Jugend, Sport, Kultur und Soziales

**Antje Schöny**  
Agraringenieurin und Berufsschullehrerin  
Mitglied im Ausschuss Bau und Planung